

Milheim Ruhr, den 5. Juni 1894.

Lieber Papa, Mama & Geschwister!

Hoherfreut über Deinen Brief theile ich Dir mit, daß ich glaube, es sei ziemlich unerlei, wenn Du kommen könntest. Derselben Ansicht sind Herr & Frau Heckel. Ich will aber noch einmal genauer schreiben. Herr Heckel will nämlich im Laufe des Sommers nach Antwerpen auf die Ausstellung. Herr Heckel will auch Herr Conrad noch einmal schreiben, daß er ja mitkommen soll. Kommt Herr Klöse nicht mit? Du kannst in unserem Hause schlafen. Es ist noch ein Zimmerchen frei. Wie lange wirst Du denn hier bleiben? 14 Tage? Ich freue mich darauf. Unterhaltung wirst Du hier schon genug finden. Wenn gerade irgend wo Kirmes ist, dann gehen wir miteinander Kirmesbesuche machen, was ich jetzt schon so ziemlich auswendig kann. Sonntag war

ich nämlich mit Herrn Meckel und Herrn
 Hübbes, ~~siner~~, einem Reisenden von uns, in Hel-
 lingshofen auf der Kirme. Wir hatten wieder
 sehr viel Vergnügens. Bei einem Wirth sagte
 Herr Meckel zu der Wirths Tochter: Fräulein
 Gretchen, ich hab meinen ältesten Sohn mit
 gebracht." Ich stand auf, stellte mich vor:
 "Mein Name ist Meckel" Sehr angenehm
 etc. p. p. Nachher als ich mit ihr anstiefs
 sagte sie: "Prost Herr Meckel" & als ich fort-
 ging: "Adieu Herr Meckel." Vor der Thür
 haben wir uns richtig ausgelacht. Gestern
 Montag Abend, waren wir wieder in Helling-
 hofen. Gestern war Frau Meckel & Herr & Frau
 Roskoth mit. Ich habe nur 4 mal ge-
 tanzt. Einmal mit Frau Meckel, dann
 mit Frau Roskoth, die beiden andern
 waren jüngere Damen. Kreuzpolka wird
 hier auch getanzt. Française aber nicht.
 Was hat denn nur dem Großpapa gefehlt?
 und wie gehts ihm? Tröstet nur die Bib-
 ricker. Ich schreibe Ihnen bald. Dem, der

Edward Roth gesagt hat, ich hätte ich es schon
 bis zum Lappjungen gebracht, sage ich hier-
 mit, daß solche Redensarten nicht unbedingt
 nöthig sind. Es klingt so à la Ernst, daß
 ich für einen artigen Brief bestens danke.
 Die Wasche werde ich wohl diese Woche
 bekommen? Es ist sehr schweiß heute, des-
 halb schreibe ich mit Blei, die Tinte ist aus-
 getrocknet. Sieht die Kästchen noch immer
 aus, wie die Jungfrau, die 1813 ihr wallen-
 des Haar zum Opfer brachte? Will Papa
 nicht nach Keenz? Meckels lassen eure
 Grüße erwidern. Herr Meckel sr. ist schon
 längst wieder fort. Rudolf Bender, dieses
 Faultier, hat mir von Herborn aus geschrie-
 ben, daß er, ich glaube, am 9. April nach
 Oesfeld käme. Er hat doch meine Adresse,
 da hätte er sich auch schon einmal an-
 strengen dürfen. Der Bruder von Otto Meckel
 aus München war auch nenlich hier; Wie
 kommen Otto & Louis in der Schule voran?

Zeit
 Seit Kurzem ist hier in der Centralhalle
 ein Sommertheater. Da werden moderne
 Lustspiele & Gesangspossen, man Großstadt.
 Luft, Charleys Tante etc gespielt. Es soll
 sehr nett sein. Ich war noch nicht da.
 Ich will Schluss machen, denn heut muß
 ich mal früh zu Bett. Also ich schreibe
 Papa noch einmal Näheres. Den Koffer
 kann Mama ja als schon packen. Ich
 freue mich königlich. Also Gute Nacht,
 schlaft wohl. Ich grüße Euch alle
 herzlichst.

Krausk

Viele Grüsse an F. Gleichauf, Pracker &
 Gewinner.